

# ... und jährlich ändert sich der Golfstrom – Alarmisten bemühen das “The Day After Tomorrow” Szenario – es wird kalt, weil es wärmer wird

geschrieben von Andreas Demmig | 17. April 2018

Es ist das gleiche Szenario, das im Katastrophenfilm „The Day After Tomorrow“ in Hollywood Manier dargestellt wurde, wo eine Verlangsamung des Golfstroms Nordamerika in ein gefrorenes Ödland verwandelte. Ein katastrophales Szenario, das Jahrzehnte entfernt sein könnte, sagen einige Wissenschaftler.

*„Wir wissen, dass es irgendwo einen Wendepunkt gibt, an dem das derzeitige System zusammenbrechen könnte“, warnte der Potsdamer Klimaforscher Prof. Stefan Rahmstorf, einer der Mitautoren der Studie von Leit-Autorin Levke Caesar, ebenfalls PIK. „Wir wissen jedoch nicht, wie entfernt oder nahe wir an diesem Wendepunkt sind, das ist Neuland.“*

Diese Studie war eine von zweien, die alarmierende Schlagzeilen in den Medien hervorriefen, aber Experten sind skeptisch wegen der wenigen beobachtbaren Beweise. (Andere) Wissenschaftler machen seit etwas mehr als einem Jahrzehnt nur direkte Messungen des Golfstroms.

*„Rekonstruktionen über programmierte Klimamodelle sind nicht dasselbe wie beobachtete Daten oder Beweise“, sagte der Atmosphärenwissenschaftler des Libertären Cato Instituts, Dr. Ryan Maue, dem Daily Caller. „Wir sollten die bombastischen Darstellungen im „The Day After Tomorrow“ nur sehr misstrauisch betrachten, direkte Messungen sind sehr begrenzt“.*

Der Golfstrom, auch Atlantic Meridional Overturning Circulation (AMOC), bringt warmes Wasser aus dem Golf von Mexiko in den Nordatlantik und kaltes Nordwasser strömt wiederum nach Süden.

Polare Eisschmelze und verstärkte Niederschläge bringen immer mehr kaltes, frisches Wasser in den Nordatlantik und verringern den Salzgehalt, sagen einige Wissenschaftler. Salzärmeres Wasser ist leichter und sinkt nicht so schnell nach unten, der Golfstrom wird geschwächt.

[Der letzte Satz lautet im Original: ‘Less saline has a harder time sinking, throwing off the AMOC’]

Klimamodelle zeigen im Allgemeinen eine schwächere AMOC als Folge der Erwärmung, aber die Beobachtungsdaten sind gering. Anomale Abkühlung

südlich von Grönland ist ein Beweis für eine geschwächte AMOC, sagen einige Wissenschaftler.

*„Die schwache AMOC ist explizit verbunden mit „steigenden atmosphärischen Kohlendioxidkonzentrationen“ und „Temperaturtrends, die seit dem späten neunzehnten Jahrhundert beobachtet wurden“, so Prof. Rahmstorf.*

Jedoch die „Labrador Sea Deep Convection“ [Der **Labradorstrom** ist eine kalte, nach Süden gerichtete Meeresströmung in einem Arm des atlantischen Ozeanes zwischen Grönland und der Ostküste Nordamerikas.] und die AMOC waren in den vergangenen 150 Jahren ungewöhnlich schwach ... verglichen mit den vorangegangenen 1.500 Jahren „, heißt es in einer zweiten Studie, die im gleichen Journal veröffentlicht wurde. Mit anderen Worten, die AMOC begann zu schwächen, bevor menschliche Aktivitäten eine Rolle spielen konnten.

*„Das spezifische Trendmuster, das wir in den Messungen gefunden haben, gleicht genau dem, was Computersimulationen als Folge einer Verlangsamung des Golfstromsystems vorhersagen, und ich sehe keine andere plausible Erklärung dafür“,* sagte Rahmstorf, dessen Studie sich auf Proxy-Daten stützte aus Meeressediment und Kalkschalen

Aber noch mal, es gibt nur begrenzte Beobachtungen. Auch andere Wissenschaftler außer Maue stehen der Studie skeptisch gegenüber.

*„Rahmstorfs Behauptungen über die Schwächung sind denkbar, aber nicht durch irgendwelche Daten gestützt“,* sagte Carl Wunsch vom Massachusetts Institute of Technology gegenüber Associated Press.

Kevin Trenberth vom National Center for Atmospheric Research sagte, dass seine jüngsten Arbeiten ergeben haben, dass regelmäßige Zyklen in der Atmosphäre mehr stören als der Ozean. *„Die Studie erklärt nicht die Variabilität von Jahr zu Jahr, während atmosphärische Zyklen dies tun“.*

*„Die Schlüsse, die Sie aus den Ergebnissen ziehen, hängen im wesentlichen davon ab, inwieweit Sie den verwendeten Modellen Glauben schenken und wie gut die gewählten Proxies die AMOC über die Zeitskalen repräsentieren“,* sagte Meric Srokosz, ein Meereskundler des Ozeanografiezentrum, gegenüber der Washington Post.

Erschienen auf The Daily Caller am 11.04.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2018/04/11/day-after-tomorrow-global-warming/>

\* \* \*

Durch die nachfolgenden Recherchen, sieht man, der Golfstrom kommt alle Jahre wieder ins Gerede. Hier eine kleine Auswahl in aufsteigendem Datum:

Sept. 2005

Erwärmung des Tiefenwassers verlangsamt

... Die erste Auswertung der Rohdaten zeigt ein interessantes Ergebnis: Die seit über sechs Jahren anhaltende Erwärmung der zentralen Labradorsee ist kaum noch zu spüren. Ob dies die ersten Vorboten einer erneuten Abkühlung sind, bleibt jedoch abzuwarten. ..

Jan. 2011

Gefürchtete Atlantikströmung schwächelt

... Das kalte Wasser des Labradorstroms raubt dem Golfstrom einen Großteil seiner Wärme. Auch in Europa ist es deshalb kühler. ...

März 2012

Golfstrom im Visier der Klima-Alarmisten!

So ließ jüngst das MPI Hamburg zu (1) verlauten [12] :

*„Doch was die Forscher noch gar nicht so lange wissen: Die Zirkulation schwankt. Sie variiert mit den Jahren und kann mal schwächer, dann wieder stärker ausfallen.“*

Okt. 2012

Die Debatte ums Versiegen des Golfstroms – Rahmstorf durch Messdaten widerlegt!

Prof. Rahmstorf erklärt: ... „Nach aktuellem Stand erscheint das Risiko eher größer, als wir es vor zehn oder fünfzehn Jahren gesehen haben.“

April 2014

Neue Golfstrom-Publikation des PIK fällt in der Fachwelt glatt durch

... versucht Stefan Rahmstorf mühsam zu retten, was nicht zu retten ist. Lang und breit erklärt er in diesem Beitrag, warum sowohl er recht hat, als auch die Forscherkollegen, die das glatte Gegenteil, des von ihm postulierten Zusammenbrechens des Golfstromes gemessen haben.

März 2015

Entwarnung: 20-jährige Studie zeigt Golfstrom ist stabil

...Es heißt, dass der Golfstrom an Stärke verliert aufgrund steigenden Meeresspiegels entlang der Ostküste. Allerdings ist in keiner der Studien auf irgendwelche direkte Messungen der Strömung Bezug genommen worden, um über einen längeren Zeitraum die Behauptungen zu belegen.

März 2015

Michael Mann und Stefan Rahmstorf behaupten: Golfstrom schwächt sich ab wegen Eisschmelze in Grönland – außer dass die Realität etwas ganz anderes sagt

... Das ADCP misst Strömungen mit sehr hoher Genauigkeit. Folglich erhalten wir durch wiederholte Messungen, die wir Jahr für Jahr durchführen, ein aussagekräftiges Tool, mit dem wir die Stärke der Strömung überwachen können. Es gibt Variationen der Strömungsgeschwindigkeit mit der Zeit, die natürlichen Ursprungs sind – und ja doch, diese müssen wir noch besser verstehen – aber wir finden absolut keine Beweise, die zeigen, dass sich der Golfstrom verlangsamt“.

Dez. 2017

Aussterben von Spezies und Abbruch des Golfstromes

... wir nehmen uns die Behauptung vor, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel einen starken Zufluss von Süßwasser aus den schmelzenden Gletschern in Grönland in Gang setzen wird. Dies soll zum Zusammenbruch der thermohalinen Zirkulation und/oder des Golfstromes im Nordatlantik führen. Das wiederum soll eine starke Abkühlung mit sich bringen ähnlich der wie vor 818 bis 8340 Jahren, als ein Eisdamm in Kanada brach und gewaltige Mengen Süßwasser in den Atlantik strömten.

März 2018

Studie zeigt, dass die globale Erwärmung den Jetstream nicht verändern wird

... Nein, CO<sub>2</sub> beeinflusst den Jetstream nicht. Lupo und Jensen untersuchten die Ergebnisse von Klimamodellen und fanden bis zu 35 Jetstream-Strömungsänderungen pro Jahr, ähnlich dem heutigen Klima.